

**Breuer
Marcell
Museum
Pécs**

Andreas Fogarasi, 2010

Breuer Marcell Museum Pécs

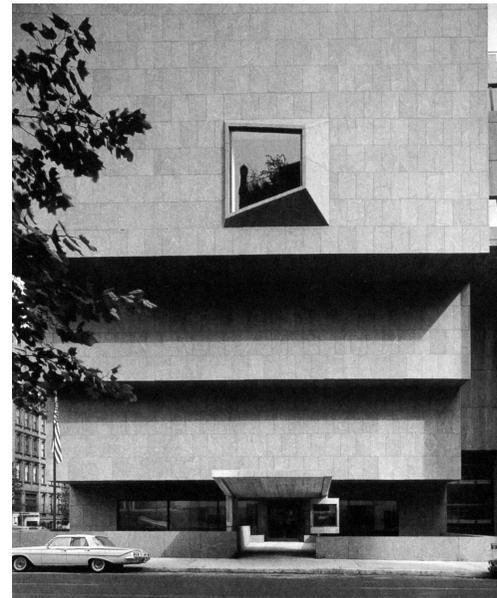
Mein Vorschlag/Entwurf für ein Marcel Breuer - Denkmal in Pécs ist eine Pseudo-Institution.

Das Breuer Marcell Museum Pécs präsentiert zwei von Marcel Breuers erfolgreichsten Entwürfen im öffentlichen Raum seiner Geburtsstadt – den Wassily Chair (1926) und das Whitney Museum (1964-66).

Ein abstrahiertes Modell des Whitney Museum (ca. im Maßstab 1:17,5) dient als „Museumsgebäude“, der dabei entstehende Raum mit einer Grundfläche von ca. 140 x 195 cm erlaubt es, darin den Wassily Chair auszustellen.

Das Bauwerk ist kein Kiosk oder ein Pavillon, obwohl es Aspekte dieser Bauformen aufgreift, sondern ein Hybrid aus einem Modell, einer Skulptur und einer Museumsvitrine.

Die Aufgabe, des Designers und Architekten Marcel Breuer zu gedenken, das Wissen und die Wertschätzung seiner Arbeit und seiner Person in Pécs, seiner Geburtsstadt zu mehren wird auf den ersten Blick sehr direkt didaktisch umgesetzt: Zwei seiner Werke sind der Öffentlichkeit präsentiert. Dabei soll aber ein Ort entstehen, der Breuers Energie und Visionen in die Gegenwart führt.





Christian Philipp Müller: Portrait of the Museum as a Chair, 2001

Aktivitäten des Museums

Das Museum stellt sich in die Reihe von Museen in Pécs, die einzelnen KünstlerInnen gewidmet sind – Vasarely, Csontváry, Amerigo Tot, macht aber aus der Not – daß keine Sammlung vorhanden ist, eine Tugend, indem ein neues Museummodell und eine neue Form der Sichtbarkeit und der Verbindung zum öffentlichen Raum entwickelt wird.

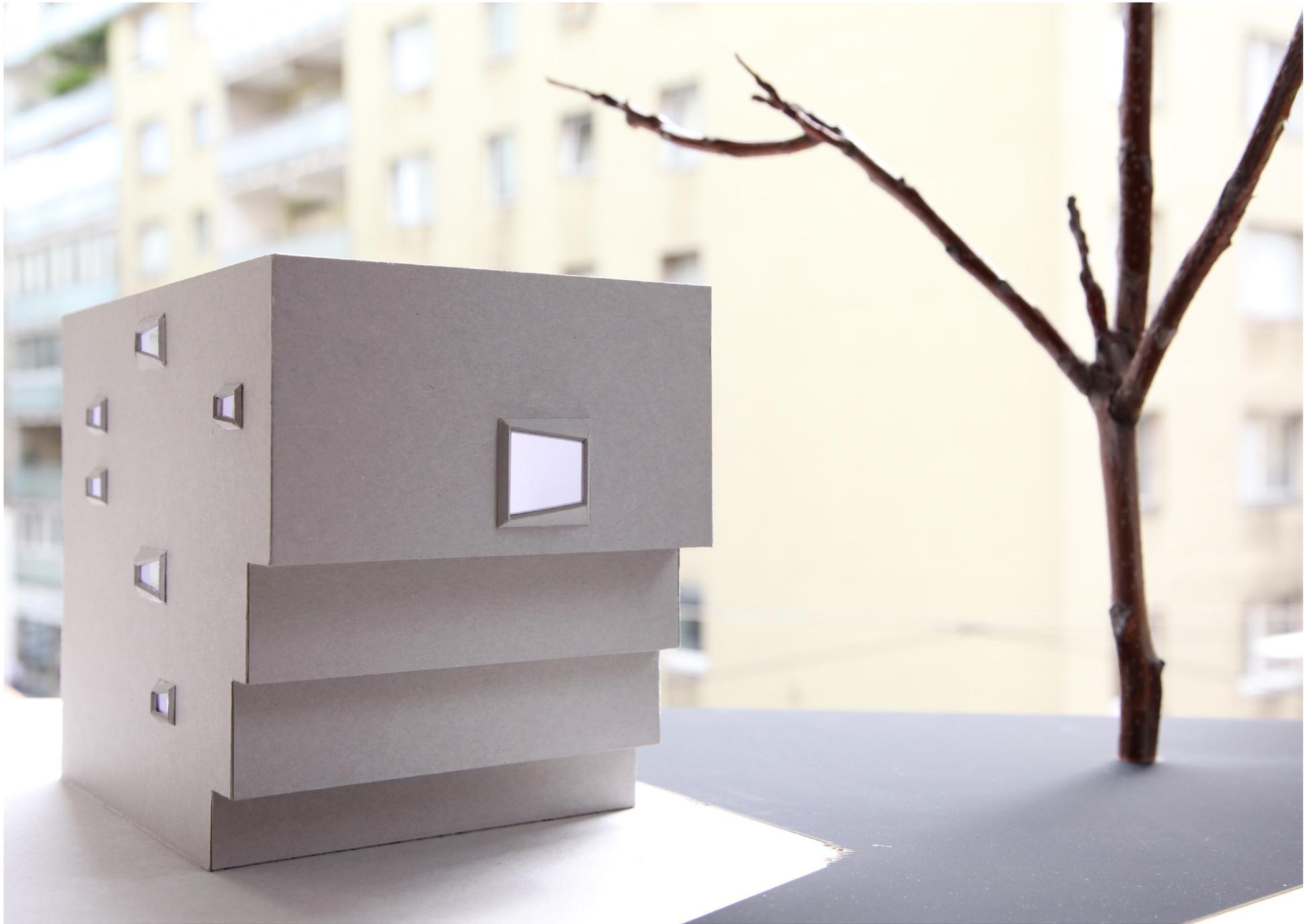
In einer ersten Phase soll im Museum der sogenannte Wassily Chair ausgestellt werden, einer der ersten Stahlrohrstühle und Grundlage für viele weitere Entwürfe, die auch heute noch Formgebung und Innenraumgestaltung prägen. Dafür soll ein frühes Exemplar des Sessels angekauft werden, der damit die ständige Sammlung des Museums bildet.

In der Zukunft soll aber ein regelmässiger Ausstellungsbetrieb stattfinden, mit 2-3 mal im Jahr wechselnden Präsentationen. Im Zentrum der Ausstellungen soll immer ein Sitzmöbel stehen, der Raum erlaubt darüber hinaus die Präsentation weiterer kleinerer Objekte, im hinteren Bereich des Raumes kann ein Objekt so auf der Stufe platziert werden, daß es durch das zentrale Fassadenfenster von außen sichtbar ist.

Das Ausstellungsprogramm sollte Klassiker der Designgeschichte mit Entwürfen junger DesignerInnen abwechseln. Dazu sind je nach Professionalisierung und dem weiteren Engagement Kooperationen mit Museen oder Leihgaben von Privatsammlern vorstellbar.

Viele weitere Aktivitäten des Museums sind möglich, von Vermittlungsprogrammen in Schulen und im öffentlichen Raum über Interventionen in Fragen der Stadtmöblierung (z.B. eine permanente Ausstellung/Katalogisierung verschiedener Parkbänke in der Stadt) bis zur Organisation von Veranstaltungen, Vorträgen etc. zu Themen des Design und der Gestaltung der gebauten Umwelt. Themen, die Marcel Breuers Leben und Werk geprägt haben, und die so eine neue Form der Öffentlichkeit finden könnten.

Für eine erfolgreiche Ausstellungstätigkeit und eine gewisse internationale Sichtbarkeit (Bewerbung, Kommunikation, Website) wäre es wünschenswert, ein jährliches Budget zur Verfügung zu haben, ein Betrieb ist aber grundsätzlich auch ohne diese möglich, als Minimalvariante funktioniert immer die „Sammlungsausstellung“.

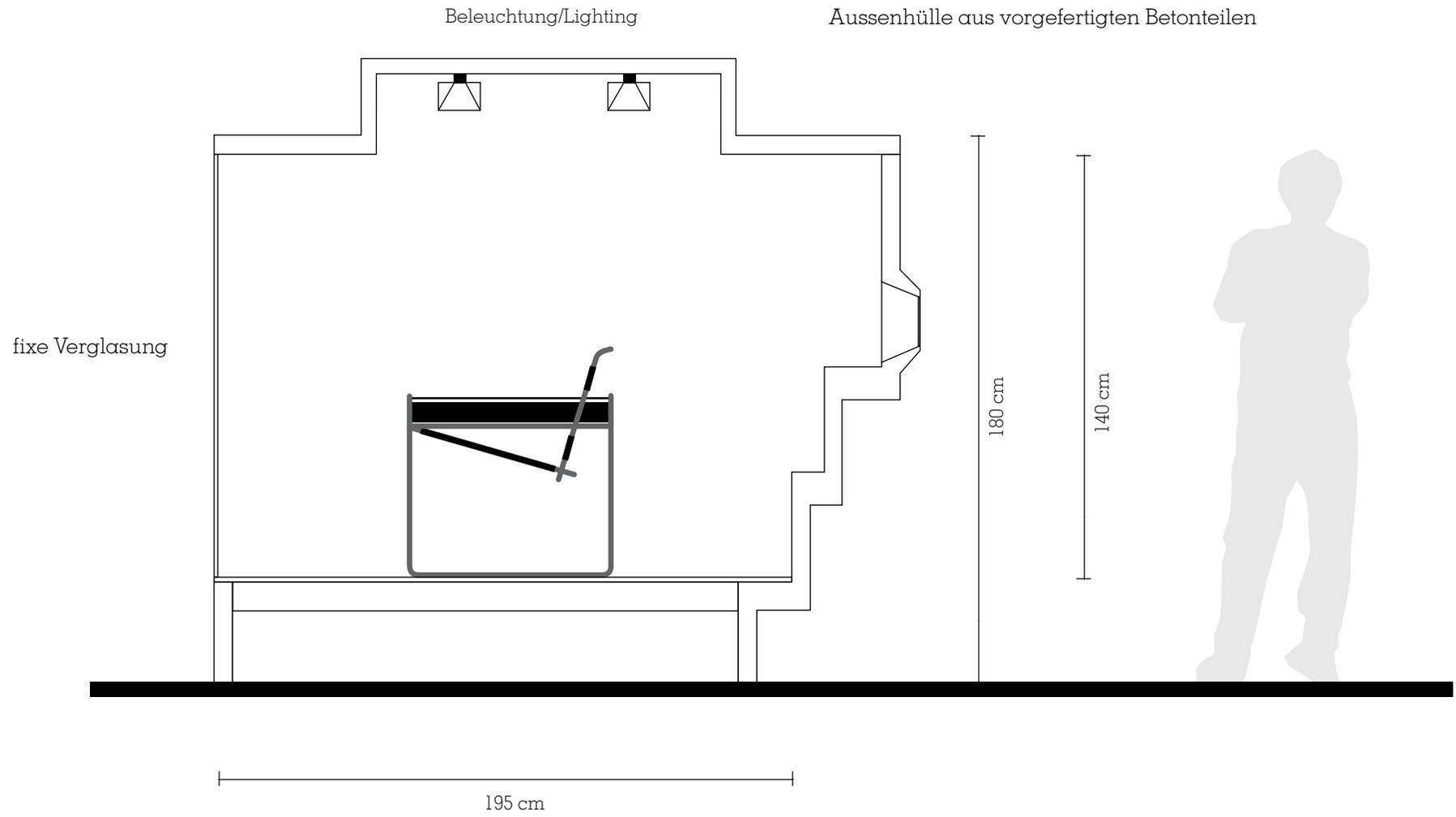




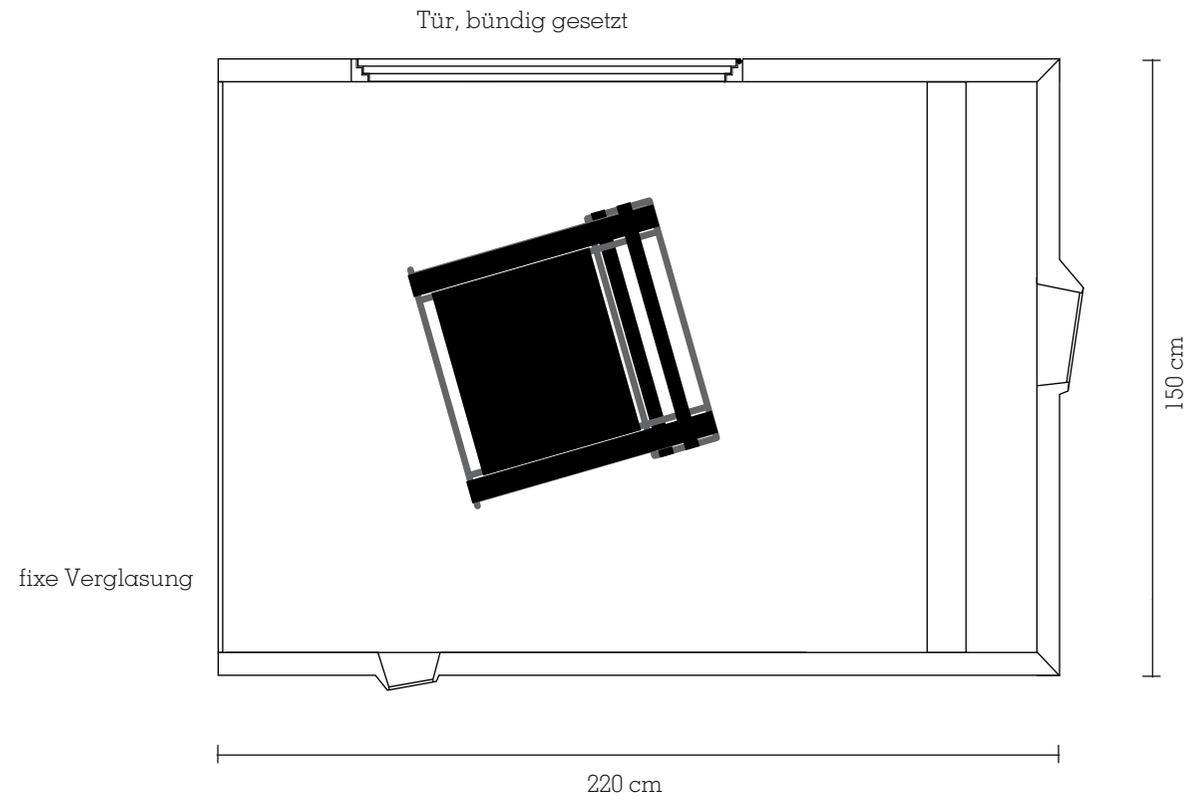


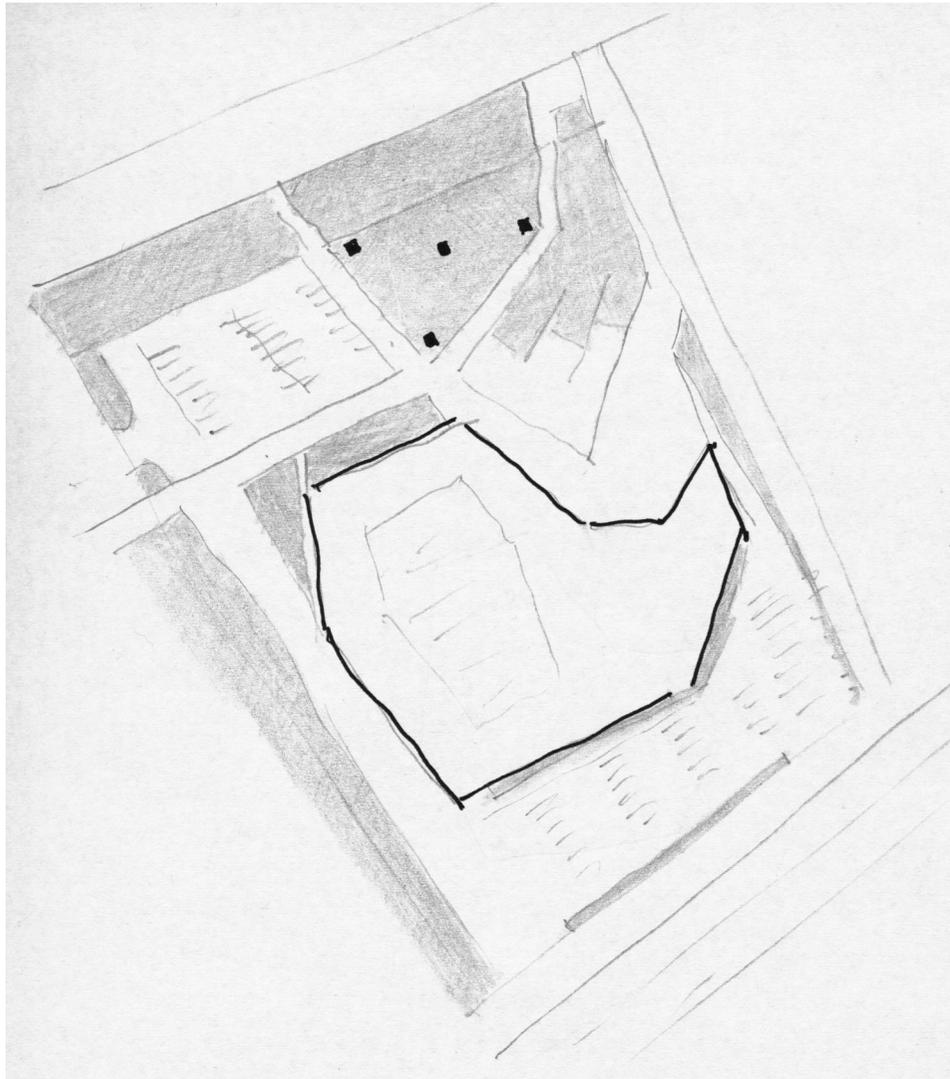


Schnitt 1:20



Grundriss 1:20





Position

Auf dem Vorgelände des PKK gibt es mehrere mögliche Positionen für das Breuer Marcell Museum. An einer Ecke des Wegesystems könnte man dem originalen Kontext des Whitney Museum Rechnung tragen, aber auch eine Position inmitten der Wiese ist vorstellbar.

Die endgültige Position ist in Absprache mit Architekt, Kurator, Landschaftsplaner vor Ort zu entscheiden.

Kooperation/Interdisziplinarität

Meine künstlerische Arbeit speist sich aus dem Wissen und den Strategien verschiedener Disziplinen – Kunst, Architektur, Design, kuratorische Praxis, wobei immer eine gewisse skeptische Distanz zu den Logiken dieser Felder aufrecht bleibt. Dieses Projekt habe ich alleine entwickelt, für die Ausführungsplanung und Bauausführung werde ich aber mit einem Architekten zusammenarbeiten, ebenso sollten in die Gestaltung der Aktivitäten des Breuer Marcell Museum Fachleute und engagierte BewohnerInnen von Pécs hinzugezogen werden.

Budget

Fundierung, Elektrozuleitung	800.000,-
Herstellung (Betonfertigteile)	5.000.000,-
Verglasung	800.000,-
Elektrik/Beleuchtung	500.000,-
Aufstellung/Ausbau	1.000.000,-
Marcel Breuer – Wassily Chair	1.200.000,-
Website-Erstellung	300.000,-
Künstlerhonorar*	1.400.000,-
GESAMT	11.000.000,-

*dieses Honorar beinhaltet die kuratorische Betreuung des Projekts für einen Zeitraum von drei Jahren

Laufende Kosten:

Stromkosten für Beleuchtung
evtl. Versicherung/Miteinbeziehung in die sicherheitstechnische
Überwachung des Konzert- und Konferenzentrums.